

*Im fahl nammlich gnugsam erscheint werden kan, dass die Rollische eine der-
glychen gen unser Erkhandtnus beschribne und Limitierte ussere und frömbde
Schuld seige, nit unbillich befindent, Alss habend wir obbenanten St. Blä-
sischen Anwälden uff angeregte Condition und sonsten ermelten Creditoren an
Jhren Rechten ohne nachtheil Inn solch Jhrem begehren gewillfahret."*

Ueber diese ihre Haltung hätten sie ihn, den Landvogt, orientie-
ren wollen.

Empfangen den 5. November 1659.

- 1) Zurlauben wird fälschlicherweise als Ratsherr von Zug bezeichnet.
- 2) Es ging um die Sequestrierung sanktblasianischer Einkünfte in der Graf-
schaft Baden.

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Heinrich II. Zurlauben.
AH 36, 291-292 - Blatt 292^r leer

201

1653 Mai 27.

A

BERICHT VON LANDSCHREIBER [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN [UEBER DIE
VORGAENGE AM VORABEND DES BAUERNKRIEGES]

-
1. Eine "vertraute persohn" habe berichtet, dass heute, den 27. Mai,
zwei Berner Bauern von Seengen nach Wohlen gekommen seien 1)
und nach dem dortigen Untervogt [Hans Kuhn] gefragt hätten.
Wie oberwähnte Person weiter erzählt, hätten jene zwei Ber-
ner sich bei ihm, dem Zeugen, erkundigt, "ob der pass Zu Bren-
garten woll Versechen Unnd Verwart, Im fall es nit were, woltent Sy
Volch gnuog Schickhen, ohne Jr der freyen Empteren Schaden." Darauf
habe er, der Zeuge, diesen geantwortet: Die Herren von Brem-
garten [Schultheiss und Rat] hätten versprochen, niemanden
durchzulassen. Zudem halte sich in der Stadt eine Mannschaft
aus verschiedenen Orten auf. Als die Berner die Auskunftspers-
on schliesslich befragt, ob die Besatzung von Bremgarten für
oder wider die Bauern sei, habe dieser keine Antwort gegeben.
 2. Im übrigen hätten die beiden Berner erzählt, ihr Volk liege
vor Aarau; doch "wellent Sich die herren der Statt [Schultheiss und
Rat] biss uff den Letsten manen weren, habent auch den pass uff ein nü-
wes abgeschlagen, Ungeacht Sy denselbigen hievor Versprochen".
 3. "Von einer person" aus den Freien Aemtern werde berichtet, "dass

man anders nichts glauben Sollen, alls dass die Berner pauren Vorhabens hinacht den 27ten dis für die Statt Brengarten zeruckhen". Vorerst wollten sich diese in Kallern auf der Höhe, anderthalb Stunden von der Stadt entfernt, lagern. Ziel dieser Aktion sei, die Zürcher am Durchmarsch durch Brengarten zu hindern.

4. Gestern hätten sich vier Personen aus dem luzernischen Schongau in Brengarten und den Freien Aemtern aufgehalten. Diese hätten sich erkundigt, "ob die fryen Empter wellen die Zürcher durchlassen oder nit".
5. "Kompt gewüssen bricht das Schier alles Volckh In dem Lucerner gebiet uffzogen, Unnd Zu Sengen Im berner gebiet sollen auch 70 man fort Sein, theils nacher Arraw, theils uff Lucern."

AH 36, 293

202

1630, mit Nachträgen bis 1634

A

VERZEICHNIS DER SCHULDEN UND GUTHABEN [DER ERBEN KONRADS III. ZURLAUBEN, BEAT II., HEINRICH I. UND ELISABETH ZURLAUBEN, AUFGEZEICHNET VON BEAT II. ZURLAUBEN]

1)

Schulden am 15. November 1630:

- Frau [Regula Steiner, Witwe von David] Werdmüller, von Zürich schulde man laut schriftlicher Vereinbarung 226 gute Gl., macht an Münzgulden 282 Gl. 20 ss
Davon seien aber auf Martini 1629 100 gute Gl. verfallen gewesen, "darumben sy vilicht auch Zins und costen fordern würdt. Nun aber von diser schuldt wegen soll uns Veter Heini Zürcher wye hernacher volget entheben, dan wir Inne des Lengerst verwarnet darnach sich zuorichten habe."
(Diese¹ Schuld sei von Heinrich Zürcher auf Martini 1632 abgetragen worden. Somit bleibe ihnen dieser noch 64 Gl. 6 ss von den weiter unten erwähnten 346 Gl. 26 ss schuldig. Dazu zu rechnen seien noch 2 Jahreszinsen von 64 Gl. 6 ss. "mit Im in bysyn h. vettern Sekhelmeistern [Konrad] Brandenbergs undt der frauw Muoter [Eva Zürcher] grechnet die 64 gl. 6 ss und 3 Zins bis uff Martini 1633: Thuot Zesamen so er uns schuldig 78 gl. 22 ss. Daran rechnet er ab so mynentwegen dem Wybe [Regula Steiner?] Zalt habe 28 gl. 36 ss. Restiert schuldig 49 gl. 26 ss, die hab Ich über mich genomen gägen mynen geschwüsterten [Heinrich I. und Elisabeth Zurlauben] quotzemachen, den 22. Jenner 1634.")
- Heinrich Zürcher schulde ihnen laut Rechnung von 1629 330 Gl. Zuzüglich einen Jahreszins 24 Gl. 30 ss

2)

3)

4)